



## Termin bei ver.di: Austausch mit Landesministerin Josefine Paul und KITA-Kolleginnen über massive Überlastung

Am **Freitag, den 20.09.24** fand auf Einladung der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di ein wichtiger Austausch zwischen der Landesministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen Josefine Paul und insgesamt sechs **Beschäftigten aus Kindertageseinrichtungen** der Stadtverwaltung, des VKJ, der AWO und des Kinderschutzbundes in Essen statt. In einer emotionalen Sitzung berichteten die Erzieherinnen und Kita-Leitungen von ihrer aktuellen Überlastungssituation.

Geprägt von Fachkräftemangel, fehlenden Ressourcen und den Herausforderungen von inklusiver Arbeit, ist im Alltag in den Kindertageseinrichtungen der Bildungsauftrag, für den die Kolleg\*innen angetreten sind, nicht erfüllbar. Unter diesen Voraussetzungen gab es für die anwesenden Kolleginnen nur ein Ziel: Das bestehende Kinderbildungsgesetz, dessen Novellierung jetzt ansteht, muss grundlegend neu gedacht werden.

**Ministerin Josefine Paul** sah die Herausforderungen, musste die Erwartungen aber dämpfen: *„Unser Ziel ist es, das System der Kindertagesbetreuung in Nordrhein-Westfalen zu stabilisieren und ein verlässliches Betreuungsangebot sowie die Erhöhung der frühzeitigen Bildungsbeteiligung von Kindern in herausfordernden Lebenslagen zu schaffen. Die Herausforderungen in der frühkindlichen Bildung bestehen nicht erst seit heute. Die aktuellen Krisenlagen haben die Situation aber zugespitzt. Mit der Novellierung des Kinderbildungsgesetzes werden wir die Herausforderungen, insbesondere im Bereich des Fachkräftemangels sowie der stabilen und verlässlichen Angebote konkret angehen. Für einen grundlegenden Systemwechsel ist aktuell im Haushalt kein finanzieller Spielraum da. Ziel der Novellierung ist auch, das Gesetz zu vereinfachen. Die frühkindliche Bildung hat für die Landesregierung höchste Priorität – die Zukunftschancen aller Kinder und eine gelingende Vereinbarkeit von Familie und Beruf stehen dabei im Vordergrund.“*

Daniela Arndt, Gewerkschaftssekretärin von ver.di Ruhr-West, äußerte sich kritisch zu den Ergebnissen des Termins: *„Der Austausch war gut, doch die Ergebnisse sind nicht zufriedenstellend. Unter den bestehenden Bedingungen ist es schlichtweg unmöglich, den Bildungsauftrag zu erfüllen. Das Gesetz ist schon seit Jahren ein Flickenteppich und deshalb muss es ausdrücklich nicht novelliert, sondern komplett neu gedacht und nachhaltig verbessert werden. Nur so können wir auf Dauer sicherstellen, dass unsere Kindertageseinrichtungen ihren Zweck erfüllen können, und das ist die frühkindliche Bildung. Dafür werden wir uns weiter einsetzen.“*